



Postulat Nr. 55 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 21. April 2010

Gleich günstige Strompreise in der ganzen fusionierten Stadt Luzern

Ausgangslage

Auf dem früheren Stadtgebiet Luzern ist die ewl AG der Netzbetreiber und Stromlieferant. Die Stadt ist bekanntlich zu 100% im Besitz der ewl-Aktien.

Auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Littau ist es grösstenteils die CKW AG und zu einem kleineren Teil ebenfalls die ewl AG, welche Haushalte und Unternehmen mit Strom versorgen.

Wie in allen Gemeinden des Kantons Luzern müssen auch in Luzern die Konzessionsverträge den neuen bundesrechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Weichen für die Stromversorgung der Stadt Luzern zukunftsgerichtet sowie bürger- und unternehmerfreundlich zu stellen, damit unsere Stadt auch künftig wettbewerbsfähig gegenüber anderen Städten bleiben kann.

Massive Preisunterschiede

Dass die CKW zu den teuersten Stromanbietern der Schweiz gehört, ist inzwischen wohl hinlänglich bekannt.

In der Stadt Luzern ist das Kostengefälle zwischen den Strompreisen der ewl AG und den CKW ebenfalls enorm. So bezahlen die Littauer CKW-Strombezüger bis zu 25% mehr für ihren Strom als die ewl-Bezüger, obwohl sie vielleicht sogar Haus an Haus wohnen:

Tarif	CKW in Rp	Ewl in Rp.	Differenz	Beschreibung
H1	30.43	25.25	20.51%	1'600 kWh/Jahr: 2-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd
H2	26.92	22.18	21.37%	2'500 kWh/Jahr: 4-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd
H3	20.76	16.81	23.50%	4'500 kWh/Jahr: 4-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd und Elektroboiler
H4	24.04	19.92	20.68%	4'500 kWh/Jahr: 5-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd und Tumbler (ohne Elektroboiler)

H5	19.73	16.06	22.85%	7'500 kWh/Jahr: 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, Elektroboiler und Tumbler
H6	13.29	11.88	11.87%	25'000 kWh/Jahr: 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, Elektroboiler, Tumbler und mit elektrischer Widerstandsheizung
H7	17.34	16.06	7.97%	13'000 kWh/Jahr: 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, Elektroboiler, Tumbler, Wärmepumpe 5 kW zur Beheizung
H8	22.71	18.87	20.35%	7'500 kWh/Jahr: Grosse, hoch elektrifizierte Eigentumswohnung

Dieser Preisunterschied macht für Familien schnell ein paar hundert Franken aus. Dies ist gerade für Familien aus sozial schwächeren Schichten, die ja kaum viel weniger Strom benötigen als wohlhabendere Familien, eine Menge Geld.

Diese Preisdifferenz lässt sich mit dem aufwendigeren Stromnetz nicht begründen, da sich der allergrösste Teil der Littauer Stromkunden in einer städtischen Umgebung befindet. Dies ist einerseits in höchstem Masse ungerecht und dem Fusionsvertrag widersprechend und andererseits sicher nicht im Interesse der Stadt Luzern, denn während die Erträge der ewl AG in die städtische Kasse fliessen, so wandern die Erträge der CKW aus der Stadt heraus in die Ostschweizer Kantone ab, denen die CKW gehört (sie ist eine Tochter der Axpo-Gruppe).

Aufwendiges und teures Ausschreibungsverfahren

Die Vergabe der Stromkonzession muss jetzt neu geregelt werden, da der bestehende Konzessionsvertrag mit der CKW in den nächsten Jahren ausläuft. Wie die eidgenössische Wettbewerbskommission (WEKO) nun in einem Gutachten festgestellt hat, darf der Konzessionsvertrag mit der CKW nicht einfach neu abgeschlossen oder verlängert werden. Da die CKW ein privates Unternehmen ist, bei dem der Kanton Minderheitsaktionär mit 10% der Aktien ist, muss der Konzessionsvertrag öffentlich ausgeschrieben werden; da es dabei um einen sehr hohen Betrag geht, sehr wahrscheinlich sogar international.

Wie das Gutachten weiter schreibt, stellt eine solche öffentliche Ausschreibung sehr hohe Anforderungen an die Stadt Luzern. Man geht davon aus, dass die Planung mehrere Jahre dauern und mit hohen Kosten verbunden sein wird. Zudem besteht das Risiko, dass ein ausländisches Unternehmen dann den Zuschlag erhält, und die Erträge dann nicht nur aus der Stadt Luzern, sondern sogar ins Ausland abfliessen.

Laut Gutachten der WEKO ist die einfachste Möglichkeit, die Ausschreibungspflicht zu umgehen, dass die öffentliche Hand das Stromnetz selber betreibt. So muss die Konzession an die ewl AG denn auch so lange nicht öffentlich ausgeschrieben werden, als die Stadt Luzern

100% der Aktien in Besitz behält. Bereits der Verkauf eines kleinen Teils der Aktien würde dies aber ändern und eine Ausschreibung notwendig machen. Es liegt also nahe, dass anstelle der hohen Kosten der aufwendigen Ausschreibung das Littauer CKW-Netz von der ewl AG übernommen wird. Die Kosten für den Betrieb des Netzes bezahlen ja sowieso die Stromkunden über die Netznutzungsgebühren. Dabei wird es nicht nötig sein, wie öfter von Behörden anderer Gemeinden und Vertretern der CKW behauptet, ein komplett neues Stromnetz parallel zur CKW zu errichten. Da die CKW ohne Konzessionsvertrag gar kein Netz mehr haben darf, kann die CKW enteignet werden und wird das Netz gegen Entschädigung an die ewl AG abtreten müssen, wie Rafale Corazza, Direktor der WEKO, bestätigt (siehe auch NLZ vom 17. April.2010).

Fazit

Die Ausschreibungspflicht und die massiven Preisunterschiede zwischen der CKW und der ewl AG verlangen nun, dass der Luzerner Stadtrat das Heft in die Hand nimmt und für eine faire Lösung sorgt. Vor der Fusion wurde immer wieder bekräftigt, dass sich die Stadt Luzern immer auch für die Anliegen der Littauer einsetzen würde und dass die Littauer dieselben Rechte hätten wie die Stadtluzerner. Nun kann der Stadtrat dies unter Beweis stellen.

Wir ersuchen deshalb den Stadtrat:

Der Stadtrat wird bei der ewl AG vorstellig und setzt sich dafür ein, dass diese die Stromversorgung inklusive Netzbetrieb für die gesamte Stadt Luzern übernimmt, also auch für das bisher von der CKW versorgte Gebiet des neuen Stadtteiles Littau-Reussbühl!

Daniel Erni
namens der SVP-Fraktion